



## LAMINAT FUSSBODEN

### 1. Zur schwimmenden Verlegung von Laminatfußböden eignen sich alle Untergründe die nach dem zuvor aufgeführten als verlegereif gelten.

Dazu gehören insbesondere :

- alle Estricharten, einschließlich Heizestriche auf Warmwasser Basis
- Holzspanplattenkonstruktionen
- Holzfaserplatten
- Vorhandene Bodenbeläge wie z.B. PVC, Linoleum, Natursteinplatten, keramische Fliesen.

### 2. Als nicht geeignete Untergründe gelten :

- elektrisch betriebene Fußbodenheizungen ( Steuerung der Oberflächentemperatur )
- textile Bodenbeläge

Bei den verschiedenen Verlegeuntergründen ist folgendes zu beachten:

#### **Estriche**

Bei der schwimmenden Verlegung von Laminatfußbodenelementen auf Estrichen ist zu beachten, dass mit eventuell aufsteigender Feuchtigkeit gerechnet werden muss.

Aus vorgenanntem Grund **muss** auf allen Estrichen (Ausnahme Gussasphalt) vor dem einbringen einer Dämmunterlage eine 0,2 mm dicke PE- Folie als Dampfbremse vollflächig verlegt werden. Sach- und Fachgerecht verlegt, müssen die Bahnen im Stoßbereich 20 cm überlappen.

#### **Estriche mit Warmwasser Fußbodenheizung**

Jeder flächenbeheizte Fußboden setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem und den Estrich voraus, um eine schadensfreie und optimale Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten.

Grundsätzlich müssen vorhandene Bodenbeläge vor der Laminatbodenverlegung entfernt werden.

Zu den üblichen Prüfungen des Verlegeuntergrundes muss zusätzlich ein Nachweis über eine ordnungsgemäße Auf- und Abheizphase mittels eines Aufheizprotokoll erbracht werden.

Eine Ordnungsgemäße Auf- und Abheizung der beheizten Estrichkonstruktion hat zu jeder Jahreszeit stattzufinden.

#### Auf- und Abheizvorgang

- Beginn der Aufheizphase bei Zementestrichen frühestens nach 21 Tagen, bei Anhydritestrichen nach
- Angaben des Herstellers, frühestens jedoch nach 7 Tagen.
- Beginn der Aufheizphase mit einer Vorlauftemperatur von 25°C, die drei Tage zu halten ist.
- Steigerung der Vorlauftemperatur um täglich 5°C bis zum Erreichen der maximalen
- Vorlauftemperatur.
- Die maximale Vorlauftemperatur über einen Zeitraum von 3 Tagen, ohne Nachtabschaltung,
- halten.
- Absenken der Vorlauftemperatur um täglich 10°C bis zum Erreichen einer Oberflächentemperatur von
- 18°C
- Während und 3 Tage nach der Verlegung die vorgenannte Temperatur halten.
- Nach Ablauf von 3 Tagen ist die Vorlauftemperatur langsam zu steigern.

#### **Achtung ! die Oberflächentemperatur darf 28°C nicht überschreiten.**

Es ist unbedingt erforderlich, dass eine 0,2 mm PE- Folie vor der Dämmunterlage vollflächig verlegt wird.

#### Erläuterungen und Einschränkungen zu Punkt 2:

Eine elektrisch betriebene Fußbodenheizung ist grundsätzlich als Verlegeuntergrund geeignet, wenn diese in dem Estrich oder der Betonschicht eingebaut ist und somit nicht als Folienheizung auf der Betonschicht liegt.

#### **Achtung ! die Oberflächentemperatur darf 28°C nicht überschreiten**

Geregelte Folienheizungen können dann als Verlegeuntergrund freigegeben werden, wenn durch den Hersteller der Heizung sichergestellt ist, dass die Oberflächentemperatur zu **keiner** Zeit 28°C überschreitet.

Handelsübliche E - Heizungen auf Folienbasis erzeugen bei extremen Temperaturschwüngen Oberflächentemperaturen von weit größer 28°C, aus diesem Grund sind sie nicht geeignet. Bei extrem hohen Temperaturen kommt es zu einem überdimensionalen Austrocknen der Laminatbodenelemente, wobei die Austrocknung an der Unter- und Oberseite der Elemente unterschiedlich schnell voranschreitet. Die Folge ist eine Verformung der einzelnen Elemente.